

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 49 (1951)

Heft: 2

Nachruf: Jakob Eigenmann

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

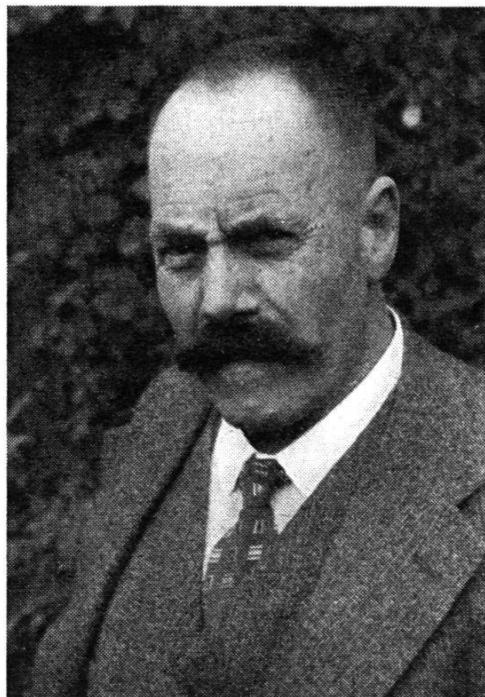
$$D = \begin{vmatrix} A_1 & B_1 & -1 & 0 & 0 & 0 \\ A_2 & B_2 & 0 & -1 & 0 & 0 \\ A_3 & B_3 & 0 & 0 & -1 & 0 \\ A_4 & B_4 & 0 & 0 & 0 & -1 \\ 0 & 0 & A_1 & A_2 & A_3 & A_4 \\ 0 & 0 & B_1 & B_2 & B_3 & B_4 \end{vmatrix} \neq 0 ?$$

L'application de la formule bien connue de Laplace donne

$|D| = \Sigma \begin{vmatrix} A_k & B_k \\ A_l & B_l \end{vmatrix}^2$ où les indices k et l sont choisis en épuisant toutes les combinaisons (voir aussi [3] p. 325–329). L'analogie avec le cas d'observations médiates est manifeste. Mais dans un cas l'ordre des mineurs M ($D = \Sigma M \bar{M}$) est égal au nombre de conditions et dans l'autre cas au nombre des inconnues.

- [1] Baeschlin C.F., Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen 1925.
- [2] Baeschlin, C.F., Ausgleichungsrechnung und Landesvermessung (I, II).
- [3] Czuber E., Theorie der Beobachtungsfehler, 1891.
- [4] Förstner G., Zeitschrift für Vermessungswesen 1930 (Heft 23).
- [5] Ansermet A., Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen 1945 (Nr. 8).

Jakob Eigenmann ♦



Jakob Eigenmann, Grundbuchgeometer in Frauenfeld, ist am 12. November 1950 im Alter von 74 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine Tätigkeit auf unserem nicht leichten Arbeitsgebiet rechtfertigt es, seiner an dieser Stelle besonders zu gedenken.

Jakob Eigenmann, Bürger von Müllheim, geboren am 8. September 1876, war der älteste Sohn von 8 Kindern des Johannes Eigenmann, Land-

wirt. Er besuchte die Schulen seines Heimatortes Müllheim, und nach Absolvierung der Geometerschule am kantonalen Technikum Winterthur im Jahre 1895 führten ihn seine ersten Praxisjahre ins Zürcher Oberland, nach Winterthur, Pfyn und Frauenfeld. Im Jahre 1898 erwarb er das Patent als Konkordatsgeometer.

Im Frühjahr 1900 eröffnete Jakob Eigenmann in Frauenfeld ein eigenes Vermessungs- und Tiefbaubüro. Im Nebenamt war er während neun Jahren Stadtgeometer von Frauenfeld. Da es aber im Kanton Thurgau nur zwei Privatgeometerbüros gab, stand ihm ein weites, umfangreiches Arbeitsgebiet offen; dies zwang ihn, seine Tätigkeit als Stadtgeometer aufzugeben. Zudem übernahm Jakob Eigenmann im Jahre 1908 noch ein Kunststein- und Zementwarengeschäft, das er neben seiner großen Berufstätigkeit während 10 Jahren mit einem Teilhaber und weitere zehn Jahre auf eigene Rechnung führte. Allzu große Ausdehnung des Arbeitsumfanges auf dem Gebiete der Vermessung, Melioration und dem Tiefbau veranlaßten ihn aber, auch diesen Betrieb der Baubranche aufzugeben.

Als Stadtgeometer diente er der Stadt Frauenfeld mit Hingabe, Treue und Umsicht. Viele Probleme der Kanalisationen, Quartierplanungen, des Straßenbaus und der Wasserversorgung löste er wohlüberlegt, dank seiner großen Sachkenntnisse und der Liebe am Beruf.

Nach siebenjähriger Anstellung von Grundbuchgeometer E. Rizzolli eröffnete J. Eigenmann im Jahre 1919/20 in Roggwil ein Zweigbüro unter dem Namen Eigenmann und Rizzolli, das später nach Berg TG verlegt wurde. Es war eine flotte und segensreiche Zusammenarbeit während weiterer zwölf Jahre bis 1931, wo sich die beiden Büros trennten und unter eigenem Namen die Betriebe weiterführten.

Nebst den vielen Projekten für Straßenbauten, Kanalisationen, Wasserversorgungen und deren Bauausführungen war die Hauptarbeit den Meliorationen und den Grundbuchvermessungen gewidmet. Mit großer Sachkenntnis und voller Hingabe wurden die Grundbuchvermessungen oder Güterzusammenlegungen Kurzdorf, Horgenbach, Langdorf, Felben, Wellhausen, Roggwil, Berg, Mauren, Andhausen, Oberneunforn, Niederneunforn, Pfyn, Hüttwilen ausgeführt, J. Eigenmann zeigte sich seinen gestellten Aufgaben vollständig gewachsen und erwarb sich damit die Achtung bei den Behörden, der Bauersame und der Bevölkerung.

Während mehrerer Jahre amtete J. Eigenmann auch als Ortsverwaltungsrat und bei der Gaswerkkommission.

In der Taxationskommission des ostschweizerischen Geometervereins vertrat J. Eigenmann während mehrerer Jahre die Interessen des Berufsverbandes. Auch hier hat er seine ganze Autorität zur Verfügung gestellt. Es gab auch keine Versammlung oder keinen Vortragskurs des Fachvereins, denen er fern blieb, überall folgte er mit regem Interesse. Viele Bau-, Kultur- und Vermessingenieur, Grundbuchgeometer, Tiefbau- und Vermessungstechniker verdanken Jakob Eigenmann ihre Praxis. Alle zollen ihm und seinem Lebenswerk volle Achtung und behalten ihn als liebenswürdigen Menschen und Pionier des Meliorations- und Vermessungswesens stets in gutem Andenken.

Die Vermählung mit Frieda Bamert von Unterstammheim erfolgte im Jahre 1905. Zwei Kinder, Frieda und Jakob, entsprossen dieser Ehe. In vorbildlicher harmonischer Ehe wuchsen die Kinder auf. Heute betreut der Sohn Jakob die Stelle eines Stadtgenieurs in Frauenfeld. Die Tochter Frieda ist mit Herrn Vischer in Ütikon verheiratet. Den Kindern der Tochter und des Sohnes war J. Eigenmann ein lieber Großvater. Einen schmerzlichen Verlust erlitt J. Eigenmann mit Tochter und Sohn beim Heimgehen seiner lieben, stets frohmütigen, treubesorgten Gattin und Mutter im Jahre 1940.

Dem Vaterland diente Jakob Eigenmann bei der Kavallerie als Guide. Die flotte Militär-Kameradschaft, die unter dieser Waffengattung herrschte, zeigte sich in all den vielen Jahren immer wieder aufs neue.

J. Eigenmann durfte sich einer recht guten Gesundheit erfreuen, mit Freuden konnte er auf das 50jährige Bestehen seines Büros zurückblicken. Im August 1950 zeigten sich aber die ersten Anzeichen von Beschwerden und es begann für ihn das eigentliche Krankenlager, wo er aber mit Hingabe und Aufopferung gepflegt wurde. So fand ein arbeitsreiches, gesegnetes Leben seinen Abschluß.

Lieber Jakob Eigenmann: Du warst uns Prinzipal und Kamerad. Warst uns getreu, warst froh, im Herzen gut. Nun hat der Tod Dich arbeitsreich von uns genommen. Unter seinem bestimmten, scharfen Schnitte ist mit Dir ein gutgesinntes, frohes Leben mitten aus den Taten edlen Dranges leblos auf die Erde hingesunken.

So gab ein großer Zug das Geleit zu Deinem Grabe. Sieh es, o toter Kamerad, hör es, es ist der letzte Gruß von Freunden und Berufsverband.

er.

Jacob Baltisser ♀ **Grundbuchgeometer, Basel**

Am 14. Dezember 1950 haben wir einem lieben Kollegen und Kameraden das letzte Geleit gegeben und für immer von ihm Abschied genommen.

Jacob Baltisser wurde 1885 in dem durch Gottfried Keller und seinen „Grünen Heinrich“ bekannten Glattfelden geboren, wo sein Vater als Beamter beim Kant. Fluß- und Straßenbauamt tätig war. Er begleitete seinen Vater viel auf den Berufswanderungen in die schöne freie Natur und dies rief in ihm den Wunsch wach, Geometer werden zu wollen.

Jacob Baltisser trat nach üblichem Studiengang und nachdem er nach seiner Patentierung als Grundbuchgeometer zusätzlich noch zwei Semester an der Technischen Hochschule in Dresden absolviert hatte, im Jahre 1913 als Grundbuchgeometer in das Vermessungsamt der Stadt Basel ein. In den 35 Jahren seiner Tätigkeit hat er all die mannigfaltigen an ihn gestellten Aufgaben mit viel Liebe zum Berufe, mit großer Sachkenntnis und mit treuer Pflichterfüllung gelöst, einerlei, ob es sich dabei um Neuvermessungen oder Angaben für Neubauten oder Nachführungen handelte.